

Gutes Wohnen ist mehr als ein Wohnhaus

Fünf beispielhafte Projekte für Familien im Kreis Unna wurden ausgezeichnet.

Von Gabriele Hoffmann

Unna. Über seniorengerechtes Wohnen wird viel gesprochen und diskutiert. Da gibt es tolle Angebote, schicke Residenzen und gute Betreuung, wenn es alleine nicht mehr so recht gehen will. Doch was ist vorher, bevor der sogenannte Herbst des Lebens beginnt? Familien mit Kindern möchten genauso gut wohnen. Deshalb sucht und prämiiert das „Bündnis für Familie“ vorbildliche Wohnprojekte, am Donnerstag bereits zum zweiten Mal.

Den Blick stärker auf die Familien zu richten ist das Ziel der Bündnispartner. Und dann die Projekte „sichtbar machen“, so Petra Buschmann-Simons, Sprecherin des Familienbündnisses auf Kreisebene. „Und zum Nachahmen anregen“, ergänzt Sabine Leïße vom Kreis Unna. Matthias Fischer, Geschäftsführer der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS), bringt es auf den Punkt: „Familien kommen oft zu kurz. Deshalb ist es wichtig, zu zeigen, was im Kreis Unna passiert.“ Und das ist eine Menge, wie die zweite Runde von „Gutes Wohnen für Familien“ zeigt.

Fünf Bewerbungen lagen

der Jury vor. Aussortiert werden musste keine, denn alle vorgestellten Projekte haben die Kriterien erfüllt.

Das sind zum Beispiel: die Bezahlbarkeit, die Sicherheit im Umfeld, die Infrastruktur wie Kitas, Schulen oder Treffpunkte und die Nachhaltigkeit, wozu eine soziale Mischung der Bewohner und der Wohnungen – Stichwort: öffentliche Förderung – zählen. Auch alternative Formen für die Mobilität von Familien neben dem Auto fließen in die Bewertung.

Alle fünf Projekte haben am Donnerstag die begehrte Plakette erhalten und können sich jetzt mit der Auszeichnung schmücken. Die hat nur einen ideellen Wert, soll aber ein Zeichen für Nachahmer setzen.

Und es geht weiter. Das ist die Botschaft des Bündnisses und des Kreises Unna. In zwei Jahren werden erneut beispielhafte Wohnformen ausgezeichnet. Projekte können bereits jetzt und laufend eingereicht werden, sagt Sabine Leïße. Der Schwerpunkt liegt auf der Bestandsentwicklung. Die jetzt prämierten Objekte sollen im Rahmen einer Exkursion von Jurymitgliedern und interessierten Politikern noch besichtigt werden.

Die fünf jetzt prämierten Projekte in Unna und Lünen

„Beginnenhof Königsborn“, die Wohnalternative im ehemaligen Pfarrhaus. Dort wird gemeinschaftliches Wohnen von Frauen in verschiedenen Lebenssituationen und in jedem Alter praktiziert.

„bUNte Palette“, urbanes Mehrgenerationenwohnen an der Mozartstraße auf einem ehemaligen Sportplatz in Unna. Dort geht es um das Zusammenleben von Jung und Alt in verlässlicher Nachbarschaft.

„Wohnhof Große Wiese“, kooperative Entwicklung diverser Wohnformen an der Bismarckstraße in Unna-Massen auf der Brachfläche der ehemaligen Strumpffabrik Falke.

„Am Wüstenknapp“, generationenübergreifendes Wohnen zur Miete in Lünen auf einem ehemaligen Sportplatz.

„Wohnen am Schützenhof“,



Das Mehrgenerationenwohnen an der Mozartstraße wurde ausgezeichnet.

FOTO: ARCHIV

ein Wohnungsmix mit Betreuungsangeboten auf einer ehemalige Industriefläche in Lünen.

Die einzelnen Projekte weisen zwischen elf und 170 Wohneinheiten auf. Sie sind im vergangenen Jahr fertiggestellt worden oder werden es noch bis Ende 2018.